

## **Die Mittelstandsvereinigung/MIT**

Im Laufe der ersten 10 bis 20 Jahre nach dem Kriege sammelten sich die mittelständischen Politiker der CDU zunächst in verschiedenen Gruppierungen, wobei auch die Freiberufler und teilweise sogar beamtete Mittelständler hinzu stießen. Daraus entwickelte sich ein recht lebendiger Teil der CDU, der vor allem bei Personalentscheidungen stets ein Gegengewicht bildete gegen entsprechende Aktivitäten der CDA. – Hier gilt aber wie bei der CDA: Je mehr von den „Kampforderungen“ der Vereinigungen in der praktischen Politik umgesetzt worden ist, umso weniger Lebendigkeit verbleibt.

In den Gründungsjahren spielte auf allen Parteebenen das Ahlener Programm der CDU mit seinen Forderungen nach Verstaatlichung der Montan- und Schwerindustrie eine große Rolle. Diese Ideen wurden maßgeblich beeinflusst durch die Erfahrung der Kriegsvorbereitung während der Dreißigerjahre. Gerade die Großindustrie spielte hier ja eine bedeutende Rolle, die von der Führung des Dritten Reiches auch entsprechend honoriert wurde. Viele katholische Theologen unterstützten daher die Forderungen nach Verstaatlichung.

Je stärker diese Ideen aber wurden, umso stärker musste bald eine Gegenbewegung, sozusagen als eine Antwort durch die in der Wirtschaft und Industrie führenden CDU-Mitglieder ausgelöst werden.

Während das Ahlener Programm, auf das hier nicht näher einzugehen ist, bald seine Bedeutung verlor, begann angesichts der darnieder liegenden Wirtschaft das Prinzip der Marktwirtschaft ihren Siegeszug. An ihrem Anfang stand natürlich der Name Ludwig Erhard und Müller-Armack, aber auch die Einflussnahme von Wirtschafts- und Mittelstandsgruppierungen der CDU.

### **Im Altkreis Steinfurt:**

Im Altkreis Steinfurt, wo die Auseinandersetzung mit Politik-Inhalten immer besonders intensiv gepflegt wurde, blieb es nicht bei den theoretischen Erörterungen. Die Aktivitäten der CDA hatten auch zur Folge, dass sie als Gegengewicht zur sehr starken „Riege“ Hillenkötter/Pelster/Heeke zumindest für den landtag eigene Abgeordnete des Mittelstandes durchsetzte.

## Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband Die Mittelstandsvereinigung/MIT

---

Als Clemens Horstmann, der Bauer und Landtagsabgeordnete, 1966 nicht mehr kandidierte, setzte sich der Mittelstand für den Hotelier Franz Riehemann als Nachfolger im Landtag ein. Dieser blieb dort bis zu seinem Verzicht auf eine erneute Kandidatur im Jahre 1990. Franz Riehemann gab der Mittelstandsvereinigung im Kreise eine feste Struktur und war auch ihr erster regulär gewählte Kreisvorsitzende im Altkreis Steinfurt.

Es gab einige andere Gruppierungen von Freiberuflern, Handwerkern, Beamten und Bauern in der CDU. Aber nach wenigen Jahren schlossen sie sich im Altkreis Steinfurt der Mittelstandsvereinigung an. Unter Franz Riehemanns Führung entwickelte sich die Mittelstandsvereinigung von einer recht losen Gruppe von mittelständlern zu einer einflussreichen Vereinigung. Er erwarb sich große Verdienste gerade auch durch das Einbringen mittelständischer Politik in Landtagsfraktion und Landtag. Zahllose Initiativen gehen auf ihn zurück.

### **Im Tecklenburger Land:**

Im Jahre 1951 war im Tecklenburger Land ein Handwerkerbeirat in der CDU gebildet worden, dessen Vorsitzender Malermeister Franz Falke wurde. Es wird im „Rundschreiben“ des CDU-Kreisverbandes vom 25.2.1952 über eine Tagung berichtet, in der Georg Pelster referierte und in der sehr lebhaft debattiert wurde.

Etwa 1972 hat es im Kreis Tecklenburg, wie es aus einer kurzen Notiz hervorgeht, auch einen „Wirtschaftsausschuss der CDU“ gegeben. Auf seine Einladung ging nämlich auch der Besuch von Franz Josef Strauß im Tecklenburger Land zurück.

### **Nach der Neugliederung:**

Ab 1975 wurde Franz Riehemann erneut Kreisvorsitzender der MIT, seine Stellvertreter waren Theo Pompey aus Rheine und Heinz Eickelmann aus Ibbenbüren. Diese suchten in ihren jeweiligen Bereichen verstärkt die Mittelständler zur Mitarbeit zu gewinnen.

Wie zuvor im Altkreis Steinfurt entwickelte Franz Riehemann mit seinem Vorstand eine lebhaft Tätigkeit. Das Angebot war sehr umfassend und behandelte Themen von der Kommunalpolitik bis zu Europafragen.

## Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband Die Mittelstandsvereinigung/MIT

---

Riehemanns Stellvertreter Theo Pompey vertrat die Mittelstandsvereinigung/MIT auch auf der landes- und Bundesebene und gehörte von 1970 bis 1986 auch dem Landesvorstand der MIT an. Von 1986 an übernahm Dr. Alex Rolinck aus Burgsteinfurt diese Aufgabe im Landesverband.

Die Mittelstandsvereinigung hielt auch Kontakt zu anderen CDU-Vereinigungen und lud zu Ausspracheabenden mit der Frauen-Union und der Jungen Union ein. Ende der Achtzigerjahre fiel auf, dass die MIT sich mehrfach mit landwirtschaftlichen Problemen befasste, ja dass sie sogar „Aktionspakete“ für die Landwirtschaft ausarbeitete.

Auf Antrag Theo Pompeys wurde die Landessatzung im § 1 erweitert: Nun konnten sozusagen ganz offiziell auch Landwirte MIT-Mitglied werden. Der Kreisvorstand betrachtete diese Öffnung als seinen Erfolg und als „Zeichen des Einsatzes der MIT für die Belange der Urform des mittelständischen Betriebes, nämlich des bäuerlichen Betriebes“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im März 1982 erhielten Theo Pompey und ein Jahr später auch Heinz Eickelmann die Ehrennadel der MIT. Franz Riehemann erhielt, als er im Jahre 1985 sein Amt abgab, die Goldene Ehrennadel der MIT und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Jahre 1986 wurde auf der Ebene des neuen CDU Landesverbandes NRW die „Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen“ gebildet. Damit war eine in den ehemaligen Landesverbänden Westfalen/Lippe und Rheinland unterschiedlich verlaufene Entwicklung beendet. Denn im Rheinland hatte die Wirtschaftsvereinigung der CDU-Gremien einen maßgeblichen Einfluss, wie er in Westfalen-Lippe eher bei der Mittelstandsvereinigung anzutreffen war.

Auf Initiative des CDU-Landesvorsitzenden Kurt Biedenkopf wurde die Wirtschaftsvereinigung für den gesamten Landesverband gegründet. Josef Rudnick aus Rheine nahm regen Anteil daran, und bereits wenige Tage später – am 17.7.1986 – lud Josef Rudnick zu einer Gründung der Wirtschaftsvereinigung im CDU-Kreisverband Steinfurt ein.

Es trafen sich Leute, die in der Wirtschaft führende Funktionen hatten. Damit stand sie im Landesverband auch satzungsmäßig neben der Mittelstandsvereinigung. Josef Rudnick blieb viele Jahre ihr Vorsitzender. Später hatte Dr. Sacht aus Riesenbeck die Leitung übernommen.

## Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband Die Mittelstandsvereinigung/MIT

---

Erst im Februar 1995 wurden auf der Landesebene und damit auch im Kreisverband die MIT und die Wirtschaftsvereinigung unter dem Namen Mittelstandsvereinigung/MIT miteinander verschmolzen.

Doch auch die MIT war vom Mitgliederschwund betroffen. In der Vorstandssitzung am 29.3.2001 wurden Gründe für das geringere Interesse genannt: Terminüberschneidungen, geringe Werbeeffekte, Missverständnisse über Ziele und Aufgaben, zu wenig persönliche Kontaktpflege.

Bei den Hauptversammlungen auf Kreisebene waren meist nur 20 bis 30 Teilnehmer zu zählen. Doch in 1999 wurden beispielsweise acht Informationsveranstaltungen gezählt, an denen nicht nur ihre Mitglieder teilnahmen. Und hinzu kamen sieben Vorstandssitzungen und eine Hauptversammlung.

Den Kreisvorsitz der MIT bekleidete ab dem 17.1.1995 Wilhelm Glösekötter aus Rheine/Hauenhorst. Seine Stellvertreter wurden Heinz Eiling für den Alt-Steijfurter und Karl Dierkes für den Tecklenburger Raum. Wilhelm Glösekötter führte den MIT-Kreisverband bis 2003. Sein Nachfolger wurde Dr. Dirk Terhechte aus Rheine.

Am 15. September 2005 fand eine Kreisversammlung der MIT statt. Hier gab Vorsitzender Dr. Terhechte einen Bericht über die vergangenen zwei Jahre. Er konnte mitteilen, dass die Zahl der Mitglieder um zehn Prozent auf jetzt 115 angestiegen sei. Nach Emsdetten und Rheine gibt es, so Dr. Terhechte, inzwischen auch in Greven eine örtliche MIT.

Bei der fälligen Vorstandswahl wurde Dr. Terhechte einmütig wieder gewählt. Seine Stellvertreter wurden Bernhard Hembrock/Ibbenbüren, Wilhelm plöger/Greven und Thomas Walters/Steinfurt. – Der Vorsitzende teilte mit, dass die Landesversammlung der MIT im kommenden Jahre wahrscheinlich im Kreise Steinfurt stattfinden werde.

Am Ende dieser Kreisversammlung sprach der CDU-Kreisvorsitzende und neue Sozialminister NRW Karl Josef Laumann über die Bedeutung der Bundestagswahl, die einige Tage später stattfand. Bei der Aussprache kam auch die von der CDU geplante gründliche Steuerreform zur Sprache. Hierbei fragte er in den Saal, wer denn jetzt wohl noch den Steuer-Höchstsatz von 42 Prozent tatsächlich zahle. Unwidersprochen rief jemand „Keiner!“ – Dies konnte als eindrucksvolle Bestätigung gelten.

Die Vereinigungen im CDU-Kreisverband  
Die Mittelstandsvereinigung/MIT

---

Interessant war auch Laumanns Feststellung, dass die Vorstellungen der MIT und CDA noch nie so nahe beieinander gelegen hätten wie heute.